Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 67 (1941)

Heft: 46

Rubrik: Soldaten schreiben und zeichnen uns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir sind auf einem sogenannten Trainingsmarsch. Unser Hauptmann, von Statur dem Kaiser Näppi täuschend ähnlich, reitet neben der Kolonne. Böse Zungen äußern sich oft abschätzend über seine Reitkunst. Jetzt macht er ein paar Seitensprünge in eine Wiese hinein und setzt über einen Zaun. Aber auf der andern Seite stolpert das Pferd und fällt auf die Knie; der Kommandant liegt im Gras, steht aber sogleich wieder auf. Großes Gelächter, und Füsilier Müggler ruft in aller Lüti: «Dä hät sin Gaul meini cheibe guet dressiert, daß er sich uf d'Knüü abeloht, wenn dä wot abschtyge!»

F. F.

Ein Gemeindeoberhaupt bestätigt ein Urlaubsgesuch:

Vorstehende Angaben beruhen auf voller Tatsache. Das Bauergut geht dem Ruhin entgegen, sofern der Mann nicht Dispensiert, respektiv ganz befreit vom Militärdienst wird.

Heute habe ich telephonisch beim Kt. Arbeitsamt A.... um eine richtig Arbeitskraft nachgesucht aber auch dort ist niemant zu finden, auch in der Gemeinde ist niemannt zu finden, darum ist auch unsere Gemeinde ganz im Rückstande mit ansehen. Ich kann nicht begreifen, daß man das Bauernvolk, kwase noch mehr Dienst leisten muß, als das überige Volk, aber wie will der Soldat kämpfen, wenn er nichts im Magen hat. — Nach meiner Auffassung ist die erste und beste Vaterlandsverteitigung Anpflanzen damit wenigstens die Leute bei der Kraft bleiben. zu essen haben.

Ich empfehle Ihnen Pfosi auf längere Zeit zu Dispensieren aus dem Militärdienst, wenn das Bauergut erhalten bleiben soll.

Gemeindeammann G. B.

Es ist unter Mitrailleuren am letzten Tag vor dem Sold. Schnägg: «Du, Hueber, wämmer nid echli go umesuufe?» Hueber: «Yverschtande, be welem Dorfbrunne fanged mer a?!»

E. H.

Ich halte meinem Zuge irgendwo im Felde draußen Wachtdienst-Theorie. Die Leute sind im Halbkreis um mich versammelt und hören anscheinend aufmerksam zu. Da plötzlich dreht sich der kleine HD-Mineur Imboden zuhinterst blitzartig um und rast im Tempo des Gehetzten, soweit das seine krummen Beine zulassen, über das Feld, indem er gleichzeitig ein lautes, tobendes Fluchgebrüll ausstößt und seine Fäuste ballt! — Ist Imboden denn plötzlich verrückt geworden?

Alle meine Leute haben sich natürlich umgedreht und ergötzen sich mit mir ob dem drolligen Schauspiel. Erst jetzt bemerken wir etwa dreißig Meter weiter vorne einen kleinen Knirps, der in wilder Flucht seinem wütenden Verfolger zu entrinnen versucht. In seinen Armen trägt er ein Bündel Bohnenstangen, die er nun aber, da sie ihn im Laufe behindern, fallen läßt. Es nützt ihm aber nichts. Imboden, der im Turnen sonst nie ein Held war, ist der Raschere, holt den Bengel ein und verabreicht ihm eine fürchterliche Tracht Prügel. Dann läßt er ihn mit jammerndem Wehgeschrei von dannen ziehen.

In seinem gewohnten, schwerfälligen Gang kommt Imboden zum Zuge zurück. Und während seine Augen leuchten und sein Gesicht strahlt, erklärt er

Mir händ en Nahkampf gha,
Heil Dir Helvetia!

Im **Büffet Bärn**
höcklet me gärn!

S. Scheidegger

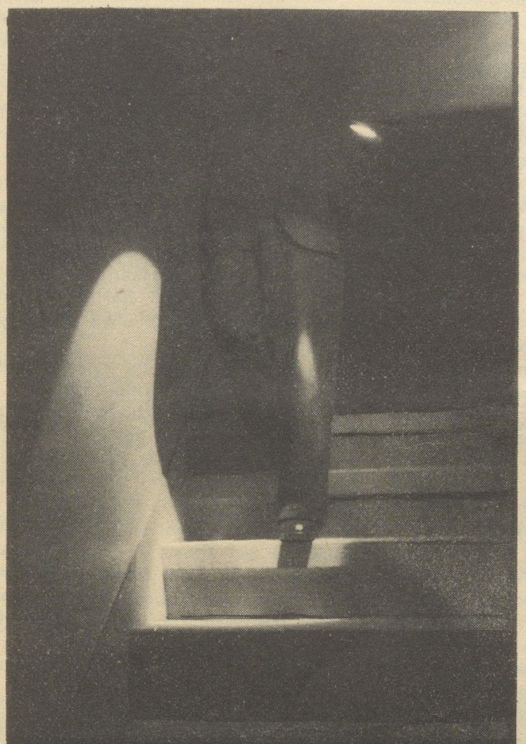
mit sichtlichem Stolz: «Wüsset-Er, Herr Litenant, das da hie isch äbe min Acker und das da hie sind mini Bohnestiggel!»

Peter Bühl

Wir rücken wieder einmal zum Ablösungsdienste ein, und mit uns auch ein Bergbauer vom Heinzenberg im Bündnerland. Da seine beiden letzten Schaufeln in der oberen Zahnreihe schon ziemlich morsch waren, ließ er sie kurz vor dem Einrücken ausreißen. Natürlich baute er fest darauf, sofort wieder nach Hause fahren und sein Gebiß in Ordnung bringen zu können. — Der Arzt, der die Eintrittsmusterung abnimmt, ist jedoch anderer Meinung und findet den Mann noch genügend kautüchtig. So wird unser lieber Cadusch halt auch auf einen Lastwagen verladen, und fort geht's ins Manöver. Nach zwei Stunden muß unsere Kolonne längere Zeit anhalten. Immer noch spricht unser Cadusch kein Wort und schaut traurig in die Welt hinaus. Er ist die Zielscheibe eines (übrigens gutmütigen) Spottes. Aber nichts rührt ihn, finsteren Gesichtes sitzt er da, bis mein Nebenmann rettend einspringt: «Ihr müeßt en jetz nöd störe, er zahnet!» — Selbst Cadusch muß nun ein ganz klein wenig lächeln . . .

Epis

. . . wenn der Ingenieur einrücken soll und nicht mehr weiß, wie man den Kaput rollt!

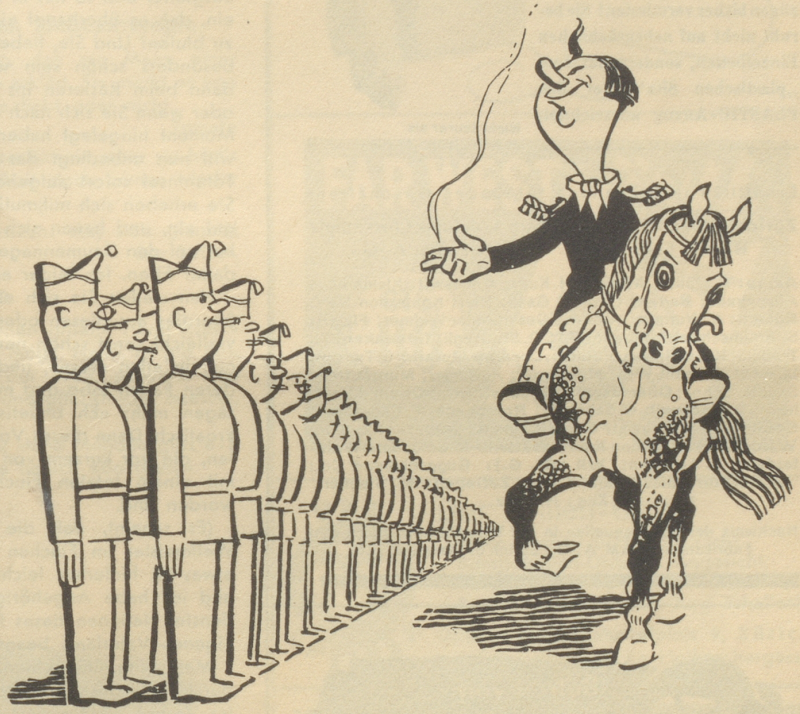


Erhöhte Unfallgefahr während der Verdunkelung. Zögern Sie nicht länger mit dem Abschluss einer Unfallversicherung bei der

HELVETIA

Schweiz. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt in Zürich, Bleicherweg 19

oder ihren Vertretungen



Seht den Casimir hier auf dem Bild! Stolz wie ein Schwan reitet er die Divisionsfront seiner Capitol Raucher ab — bald werden sie die Stärke eines Armeecorps haben! Capitol, die Orient-Cigarette von Orientalen geschaffen . . . mild, aromatisch . . . eine Cigarette für viele Raucher, Vielraucher und Kettenraucher: die Cigarette für Sie!

Capitol

20 Stück 70 Cts.

„. . sie ist mehr wert . . .“